

Renate Gröpel, Thomas Rother, Wolfgang Baasch, Gisela Böhrk:

Vorwürfe sind unangemessen – Werften erhalten 80 Millionen Mark

Zu der Presseinformation der IG Metall Lübeck und der für morgen angekündigten Protestaktion der Werftarbeiter erklären die Lübecker SPD-Landtagsabgeordneten Renate Gröpel, Thomas Rother Wolfgang Baasch und Gisela Böhrk:

„Die Behauptung der IG Metall Lübeck, die Landesregierung mache die Werften kaputt, weisen wir aufs schärfste zurück. Noch nie war die Werftenhilfe so hoch wie in der aktuellen Tranche, nämlich 80 Millionen Mark. Damit beläuft sich die Förderung der Werften in den vergangenen zehn Jahren auf über 373 Millionen Mark. Mit dieser Hilfe ist es der Landesregierung gelungen, die Werftarbeitsplätze zu sichern.

Wir haben Verständnis für Proteste der Werftarbeiter, zumal der EU-Ministerrat beschlossen hat, die staatliche Schiffbauhilfe zum Jahresende auslaufen zu lassen. Die Landesregierung hat mit Unterstützung der Koalitionsfraktionen trotz der sehr schwierigen Haushaltslage die Werftenhilfe um weitere 20 Millionen für die nächsten vier Jahre aufgestockt. Das war schon ein Kraftakt. Weitere Aufstockungen könnten nur zu Lasten anderer Programme gehen, die ebenfalls Arbeitsplätze – in andern Branchen – sichern. Das können wir nicht verantworten. Im übrigen ist in den vergangenen Jahren gerade den Bedürfnissen der mittelständischen Werften – wie der Flenderwerft – Rechnung getragen worden. Die Vorwürfe der IG Metall Lübeck sind deshalb nicht nur unangemessen, sondern auch falsch.“ (SIB)